

Leopold von Thadden

Makroökonomie I

Vorlesung 7

Wintersemester 2013/2014

Das AS-AD-Modell

(Kapitel 7)

*Diese Präsentation verwendet Lehrmaterialien von © Pearson Studium 2009
© Olivier Blanchard/Gerhard Illing: Makroökonomie, 5. Auflage*

Gliederung:

Kapitel 7 setzt die Diskussion der mittleren Frist fort

- 7.1 Das aggregierte Angebot
- 7.2 Die aggregierte Nachfrage
- 7.3 Temporäres und mittelfristiges Gleichgewicht
- 7.4 Anwendungen
- 7.5 Schlussfolgerungen und Ausblick

Vorbemerkung

- Kapitel 7 entwickelt im Rahmen des sogenannten AS-AD-Modells eine gesamtwirtschaftliche Analyse der mittleren Frist. Dabei betrachtet das AS-AD-Modell das Gleichgewicht des Güter-, Geld- und Finanz-, sowie des Arbeitsmarktes in einem integrierten Modellrahmen.
- Das Preisniveau **P** ist flexibel.
- Aufbauend auf Kapitel 5 wird die aggregierte Nachfrage (**AD-Funktion**) aus den GG-Beziehungen des IS-LM-Modells abgeleitet (nun unter der Annahme flexibler Preise).
- Aufbauend auf Kapitel 6 fasst das aggregierte Angebot (**AS-Funktion**) die GG-Beziehungen auf dem Arbeitsmarkt zusammen.

Vorbemerkung

- Temporär kann das Produktionsniveau vom natürlichen Produktionsniveau abweichen, nicht jedoch im mittelfristigen Gleichgewicht.
- Die **Rolle von Preiserwartungen** ist hierbei von zentraler Bedeutung. *Temporär* ist P^e gegeben. In der *mittleren Frist* passen sich die Preiserwartungen an und es gilt: $P=P^e$.

7.1 Das aggregierte Angebot

- Die **aggregierte Angebotsfunktion (AS-Funktion)** erfasst, wie sich Änderungen im Produktionsniveau Y auf das Preisniveau P auswirken.
- Die AS-Funktion resultiert aus den Anpassungen von Löhnen und Preisen, die im Lohn- und Preissetzungsmodell (Kapitel 6) zusammengefasst wurden:

Preissetzungsgleichung: $P = (1+\mu) \cdot W$

Lohnsetzungsgleichung: $W = P^e \cdot F(u, z)$
(-, +)

- Annahme für das temporäre GG: P^e ist gegeben (so dass i.A. gilt: $P \neq P^e$)
- Idee: die AS-Funktion kombiniert die Preis- und Lohnsetzungsgleichung und beschreibt einen Zusammenhang zwischen P und Y für einen zunächst gegebenen Wert von P^e :

$$P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(u, z)$$

Es gilt: (i) $u = 1 - \frac{N}{L}$; (ii) vereinfachte Annahme für die Produktionsfunktion: $Y=N$

$$\Rightarrow \text{AS-Funktion: } P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F\left(1 - \frac{Y}{L}, z\right) \quad (1)$$

7.1 Das aggregierte Angebot

Eigenschaften der AS-Kurve

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1 + \mu) \cdot F\left(1 - \frac{Y}{L}, z\right)$

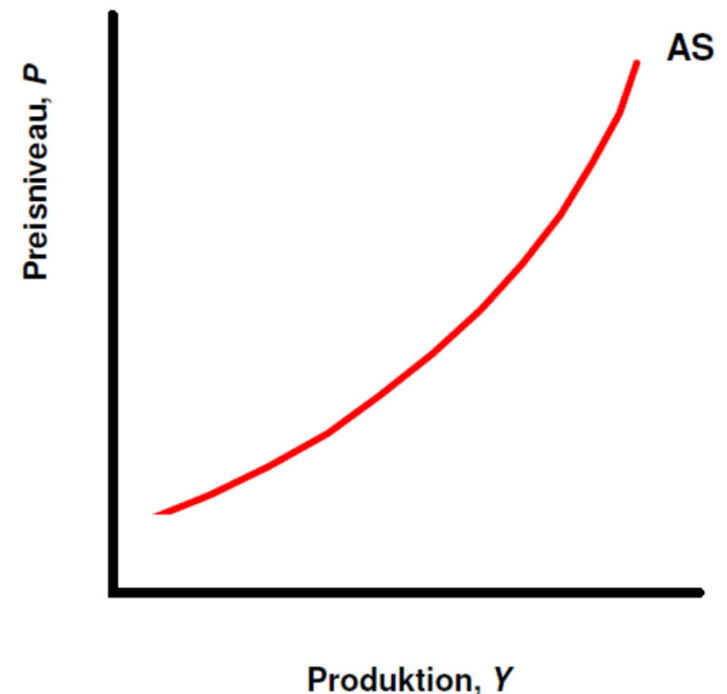
Eigenschaft 1:

P steigt in **Y** für ein gegebenes Niveau von **P^e**

Wirkungskette innerhalb des Lohn-und
Preissetzungsmodells:

- i) $Y \uparrow \Rightarrow N \uparrow$
- ii) $N \uparrow \Rightarrow u \downarrow$
- iii) $u \downarrow \Rightarrow W \uparrow$
- iv) $W \uparrow \Rightarrow P \uparrow$

Anmerkung: Die AS-Funktion wird der Einfachheit halber als *aggregierte Angebotskurve* interpretiert (da: „positiver Zusammenhang zwischen P und Y“). Sie erfasst primär dynamische Prozesse am Arbeitsmarkt.



7.1 Das aggregierte Angebot

Eigenschaften der AS-Kurve

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1 + \mu) \cdot F\left(1 - \frac{Y}{L}, z\right)$

Eigenschaft 2:

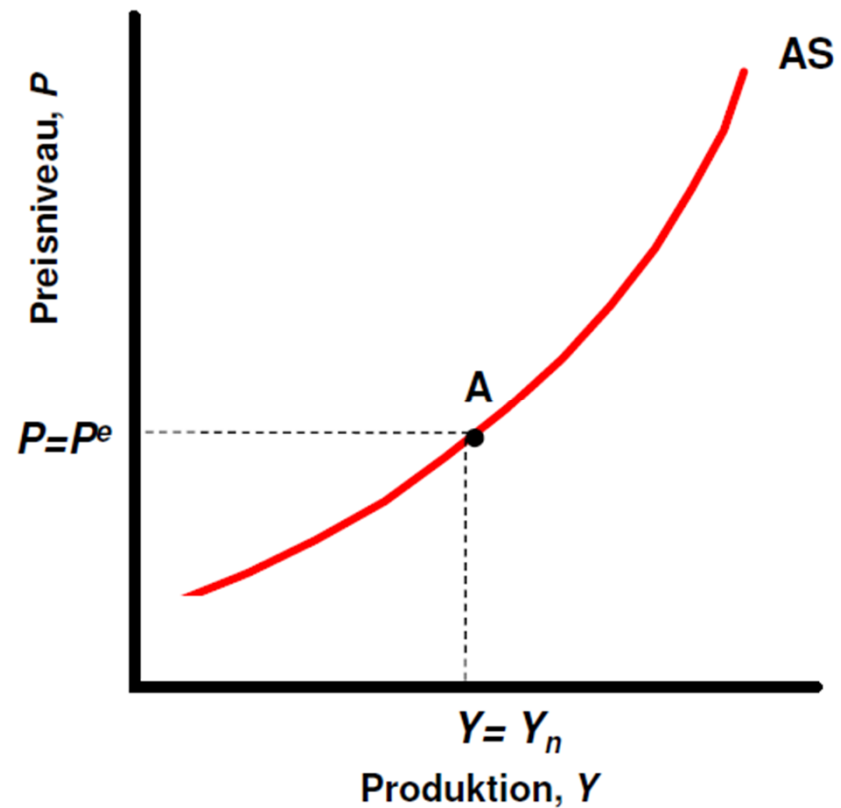
Für $Y = Y_n$ gilt $P = P^e$.

Weiterhin:

i) $Y > Y_n \Rightarrow P > P^e$

Mechanismus: Produktion über Y_n hinaus ist temporär möglich, wenn dies nicht in die Preiserwartungen im Rahmen der Lohnsetzung eingeht. Dann ist der *tatsächliche Reallohn* (W/P) geringer als der *erwartete Reallohn* (W/P^e). Dies ermöglicht temporär $Y > Y_n$.

ii) Analog gilt: $Y < Y_n \Rightarrow P < P^e$



7.1 Das aggregierte Angebot

Eigenschaften der AS-Kurve

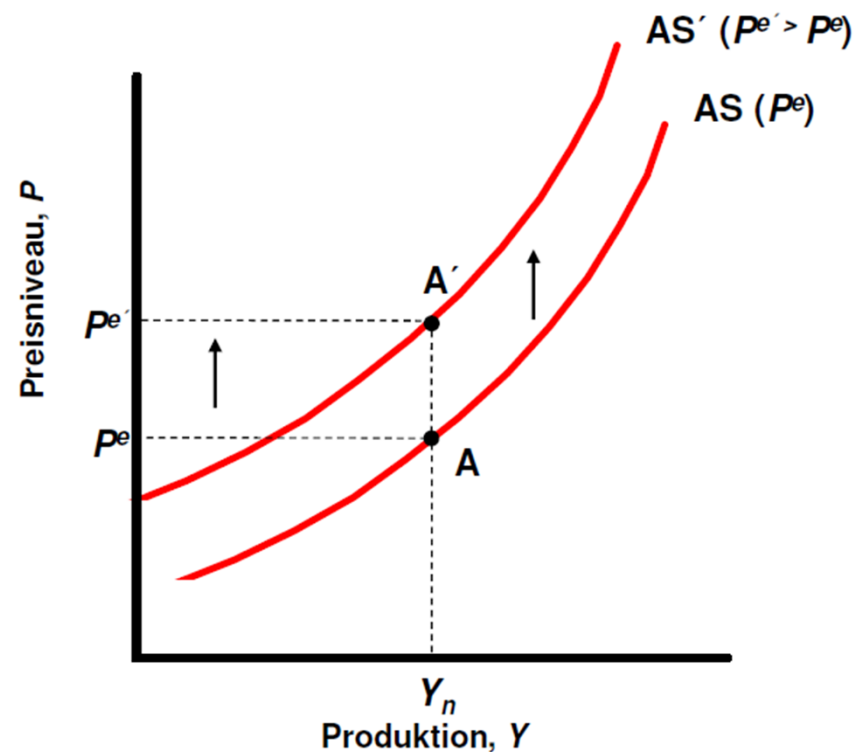
AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1 + \mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$

Eigenschaft 3:

Höhere Preiserwartungen verschieben ceteris paribus die AS-Kurve proportional nach oben.

Wirkungskette innerhalb des Preis- und Lohnsetzungsmodells:

- i) $P^e \uparrow \Rightarrow W \uparrow$
- ii) $W \uparrow \Rightarrow P \uparrow$



7.1 Das aggregierte Angebot

Anmerkung zum Steigungsverhalten der AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$

- Im IS-LM Modell bei konstanten Preisen (*Kapitel 5*) ist die Angebotskurve horizontal (d.h. das Angebot ist in der *kurzen Frist* unendlich preiselastisch bzw. Y ist rein nachfragebestimmt).
- Die Annahme flexibler Preise führt im AS-AD-Modell dazu, dass die Angebotskurve *temporär* (d.h. bei gegebenen Preiserwartungen) eine positive Steigung aufweist.
- Im AS-AD-Modell ist die Angebotskurve *mittelfristig* (d.h. unter der Annahme $P = P^e$) vertikal im Punkt Y_n . Dieser spezielle Wert ist durch die Lösung der Gleichung $\frac{1}{1+\mu} = F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ bestimmt.

7.2 Die aggregierte Nachfrage

- Die **aggregierte Nachfragefunktion (AD-Funktion)** erfasst, wie sich Änderungen des Preisniveaus P auf die Produktion Y auswirken.
- Sie ergibt sich aus den GG-Bedingungen des IS-LM Modells (*Kapitel 5*):

IS-Gleichung: $Y = C(Y-T) + I(Y, i) + G$ **LM-Gleichung:** $\frac{M}{P} = Y \cdot L(i)$

- **Annahme in Kapitel 5:** P ist konstant, d.h.: Veränderungen in der realen Geldmenge (M/P) nur durch Änderungen in M möglich
- **Neue Annahme in Kapitel 7 zur Herleitung der AD-Kurve:** P kann sich endogen ändern, d.h. Veränderungen in der realen Geldmenge (M/P) sind bei gegebenem M möglich durch Änderungen in P

7.2 Die aggregierte Nachfrage

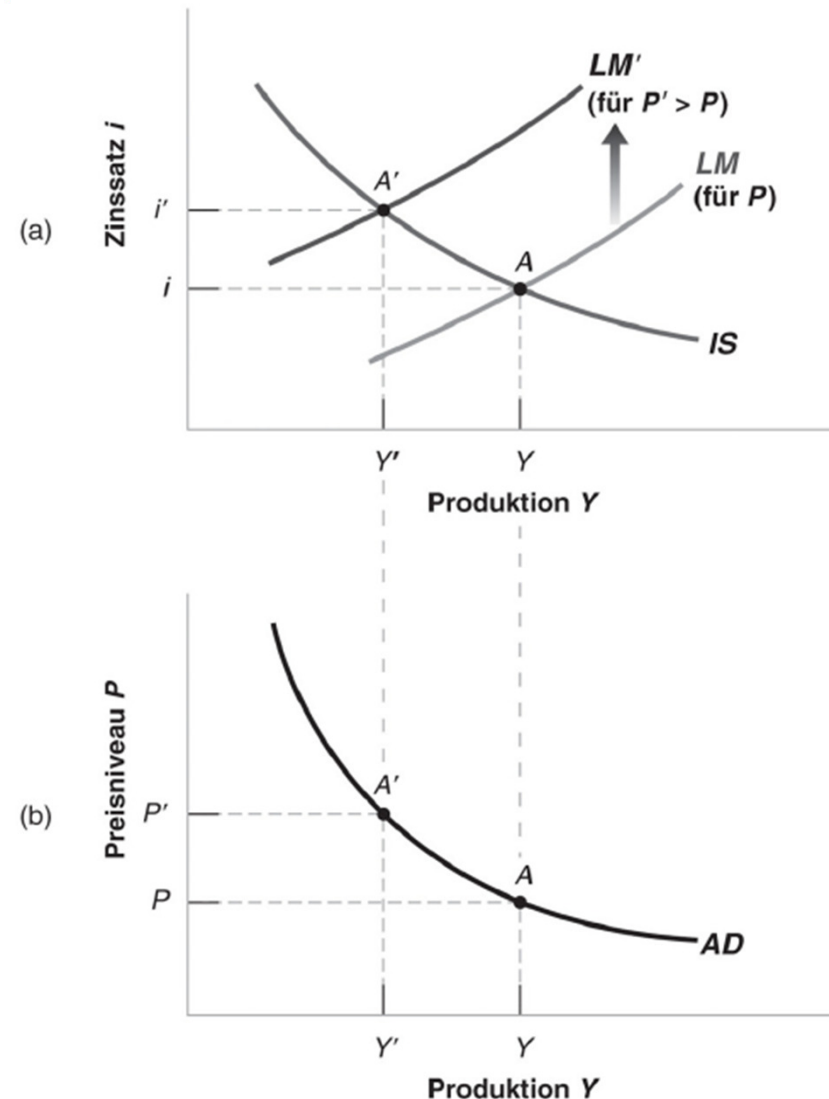
Grafische Herleitung der AD-Kurve

Wie wirkt ceteris paribus ein Anstieg von P auf $P' > P$ im IS-LM-Modell?

- Bei unveränderter nominaler Geldmenge M sinkt die reale Geldmenge M/P
- Geldmarkträumung verlangt $i \uparrow$
- Bewegung entlang der (unveränderten) IS-Kurve führt zu $Y \downarrow$ und $i \uparrow$

Ergebnis: Negativer Zusammenhang zwischen Y und P , dargestellt durch die **AD-Kurve**.

Anmerkung: Die AD-Kurve wird vereinfacht auch als *aggregierte Nachfragekurve* bezeichnet (da: „negativer Zusammenhang zwischen P und Y “). Sie steht für den IS-LM-Ansatz bei flexiblen Preisen.



7.2 Die aggregierte Nachfrage

Wie verschiebt sich die AD-Kurve, wenn sich nicht **P**, sondern andere Variablen ändern?

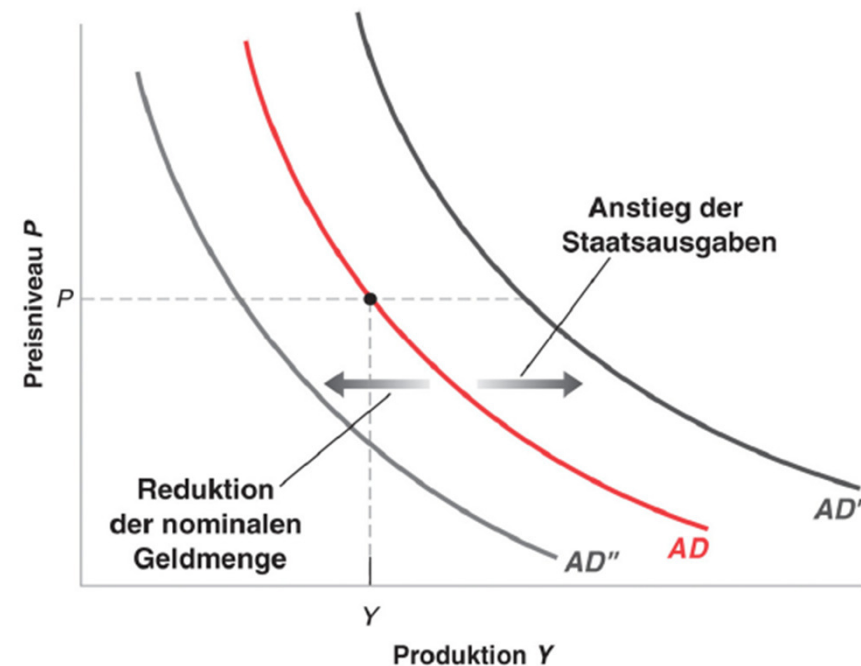
Beispiel 1:

Anstieg von **G** wirkt expansiv auf **Y**
(bei gegebenem **P**)

Beispiel 2:

Reduktion von **M** wirkt kontraktiv auf **Y**
(bei gegebenem **P**)

Analog: Anstieg von **T** wirkt kontraktiv auf **Y**



7.2 Die aggregierte Nachfrage

Kompakte Zusammenfassung der mittels der AD-Kurve grafisch abgeleiteten Zusammenhänge:

$$\text{AD-Funktion: } Y = Y(M/P, G, T) \quad (2)$$
$$(\quad +, \quad +, \quad -)$$

Die AD-Funktion ergibt sich implizit aus den beiden Gleichgewichtsbedingungen des IS-LM Modells:

$$\text{IS-Gleichung: } Y = C(Y-T) + I(Y, i) + G$$

$$\text{LM-Gleichung: } \frac{M}{P} = Y \cdot L(i)$$

Überlegung: Beim IS-LM-Modell mit flexiblen Preisen handelt es sich um ein System von 2 Gleichungen in 3 Unbekannten (Y, i, P). *Implizit* lässt sich dieses System in 1 Gleichung (d.h.: die AD-Funktion) mit 2 Unbekannten verwandeln (Y, P).

7.3 Temporäres und mittelfristiges Gleichgewicht

Struktur des AS-AD Modells:

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ (1)

AD-Funktion: $Y = Y(M/P, G, T)$ (2)

Endogene Variablen: Y und P

Exogene Variablen: M, G, T, μ, L, z

Darüberhinaus:

Temporär: P^e exogen

Mittlere Frist: $P = P^e$ (konsistente Erwartungen)

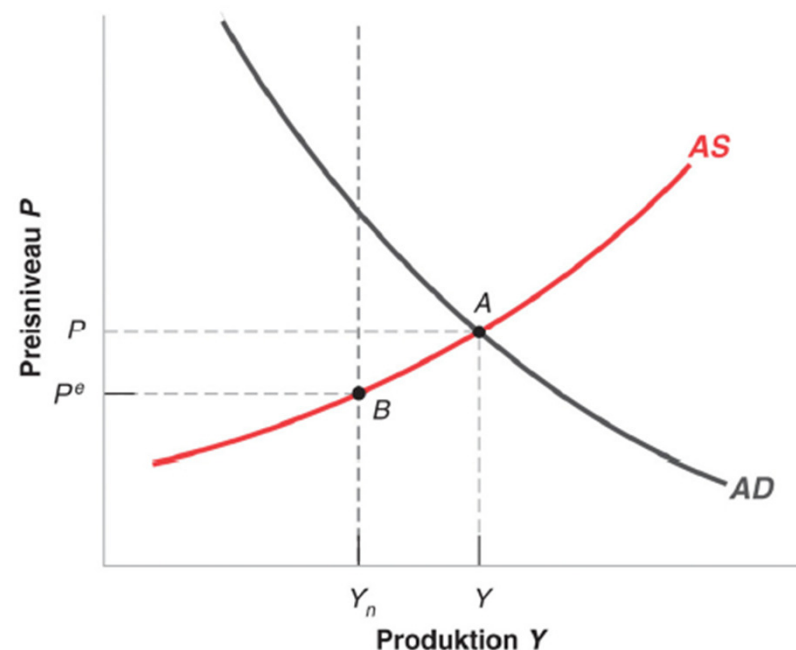
7.3 Temporäres Gleichgewicht

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ (1)

AD-Funktion: $Y = Y(M/P, G, T)$ (2)

Temporäres Gleichgewicht:

- Schnittpunkt A von (1) und (2) bei gegebenen Preiserwartungen
- AS-Funktion mit positiver Steigung
- Alle Märkte sind simultan im Gleichgewicht, und Y weicht i. A. von Y_n ab (für $P \neq P^e$)
- Y und P hängen ab von P^e und insbesondere allen (Geld- und Fiskal-) Variablen, die die AD-Kurve beeinflussen



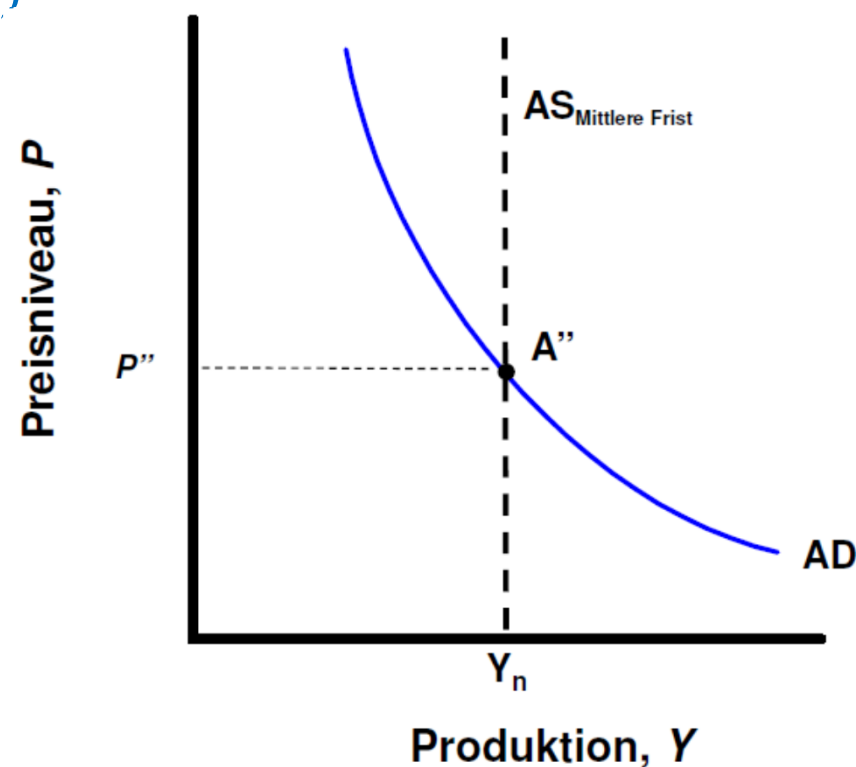
7.3 Mittelfristiges Gleichgewicht

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ (1)

AD-Funktion: $Y = Y(M/P, G, T)$ (2)

Gleichgewicht in der mittleren Frist:

- Es gilt: $P = P^e$
- AS-Funktion ist vertikal im Punkt Y_n
- Schnittpunkt A'' von AD-Kurve und vertikaler AS-Kurve bestimmt das gleichgewichtige Preisniveau (P'')
- Y_n angebotsseitig determiniert durch μ, L, z



7.3 Übergang vom temporären zum mittelfristigen Gleichgewicht

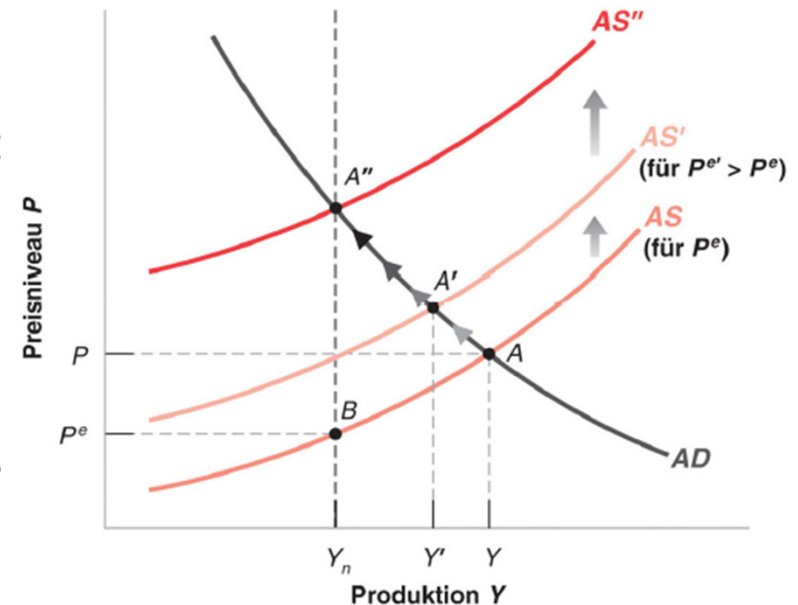
AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1 + \mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ (1) AD-Funktion: $Y = Y(M/P, G, T)$ (2)

Beispiel: Temporäres GG in A mit $Y > Y_n$

($\Leftrightarrow P > P^e$ und $W/P < W/P^e$)

Anpassungsprozess ins mittelfristige GG in A'':

- Enttäuschte Erwartungen am Arbeitsmarkt bewirken Korrekturen. Hier: $P^e \uparrow$
- $P^e \uparrow \Rightarrow W \uparrow, P \uparrow$ (AS-Kurve verschiebt sich nach oben)
- $P \uparrow \Rightarrow M/P \downarrow$ (Reduzierte reale Geldmenge führt zu $i \uparrow$ und $Y \downarrow$, d.h.: Bewegung entlang der AD-Kurve)



Adaptive Erwartungen: der Prozess erfolgt sukzessive in vielen Teilschritten (erste Runde: Verschiebung von AS zu AS' mit neuem temporärem GG in A' etc.)

Rationale Erwartungen: Anpassung in einem Schritt (Verschiebung von AS zu AS'' ; mittelfristiges GG in A'' wird direkt erreicht)

7.4 Anwendungen

- Durch die Verbindung von temporärer und mittelfristiger Analyse kann das AS-AD-Modell verwendet werden, um dynamische Effekte von gezielten Politikmaßnahmen oder Veränderungen der ökonomischen Rahmenbedingungen zu charakterisieren
- Anwendungen:
 - 1) Expansive Geldpolitik
 - 2) Restriktive Fiskalpolitik
 - 3) Ölpreisschock

7.4 Anwendungen

1) Expansive Geldpolitik im AS-AD Modell

Ausgangssituation: GG mit Y_n und $P=P^e$ in Punkt A

Frage: Wie wirkt eine dauerhafte Erhöhung der nominalen Geldmenge von M auf $M' > M$?

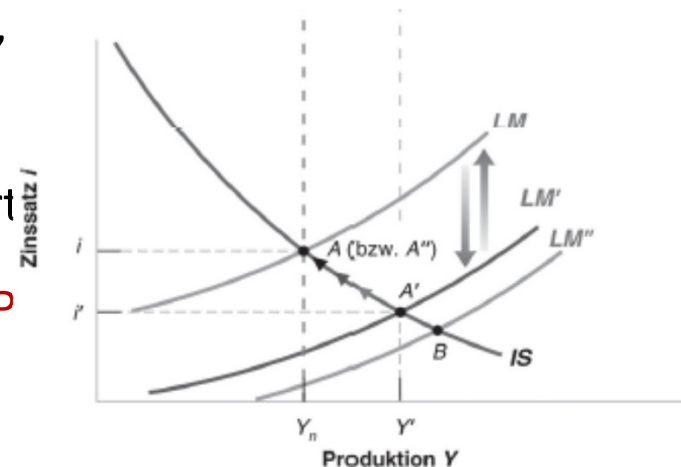
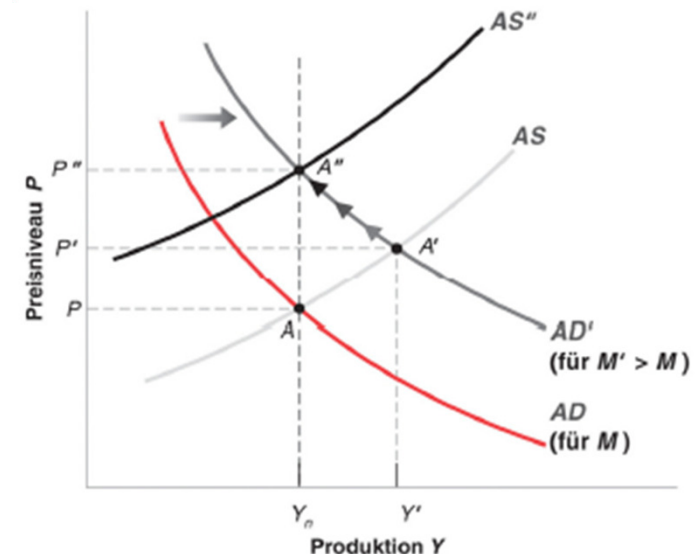
- AD verschiebt sich permanent nach rechts nach AD'

Temporär:

- AS unverändert, und GG verschiebt sich von A nach A' mit $Y' > Y_n$ und $P' > P=P^e$
- Bewegung nach A' geht im IS-LM-Modell einher mit Verschiebung von LM nach LM' , so dass $i' < i$.
- Hinweis: Bei konst. P würde sich LM-Kurve stärker verschieben nach LM'' , aber Nettoeffekt ist geringer, da: $M' > M$ und $P' > P=P^e$ (aber per saldo: $M'/P' > M/P$)

Mittlere Frist:

- Wegen inkonsistenter Erwartungen in A' : AS wandert nach oben (da: $P^e \uparrow \Rightarrow W \uparrow, P \uparrow$), und neues mittelfrist. GG in A'' mit (unverändertem) Y_n und $P''=P^e > P$
- Anpassungsdynamik: Bewegung entlang der AD' -Kurve (ausgehend von A' : $P \uparrow \Rightarrow M/P \downarrow$ und Reduktion der realen Geldmenge führt zu Rückverschiebung von LM ins ursprüngl. GG)



7.4 Anwendungen

1) Expansive Geldpolitik im AS-AD Modell

Zusammenfassung: Wie wirkt eine dauerhafte Erhöhung der nominalen Geldmenge M im AS-AD-Modell?

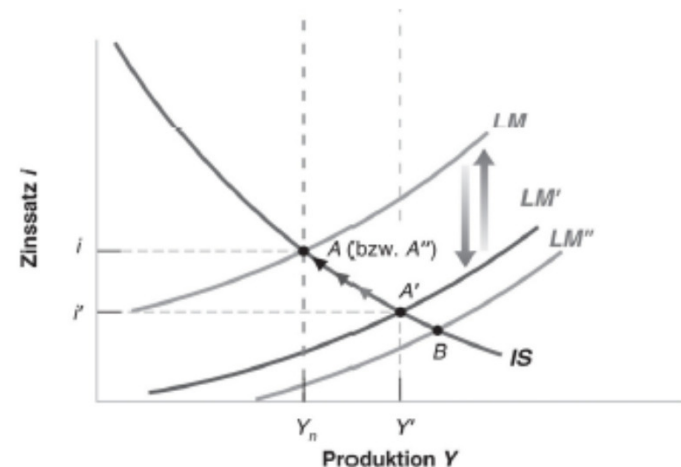
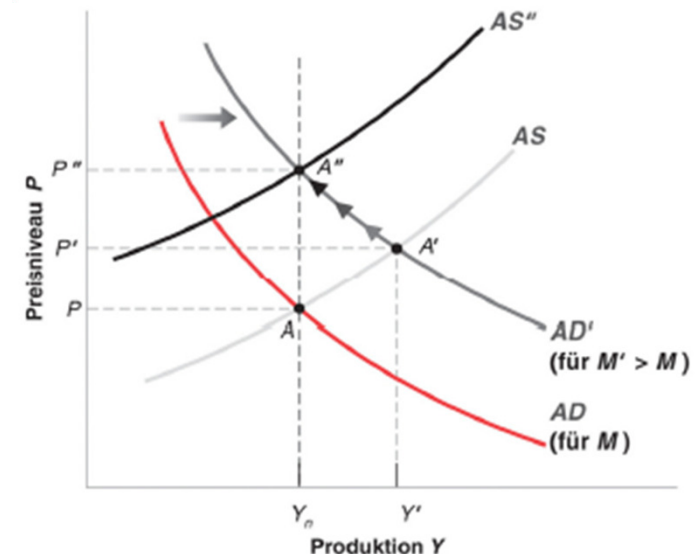
Temporär: $Y \uparrow, i \downarrow, P \uparrow$ (und $M/P \uparrow$)

Mittelfristig: Y konstant, i konstant, $P \uparrow$ (und M/P konstant)

⇒ **Neutralität des Geldes:** Mittelfristig führt eine dauerhafte Erhöhung des Niveaus von M zu einem proportionalen Anstieg von P (so dass: M/P konstant), bei unveränderten Werten von Y, C, I und i

Einschätzung der Effektivität von Geldpolitik:

- **Mittelfristig:** (Expansive) Geldpolitik kann Y nicht dauerhaft verändern, sondern verpufft in Preiseffekten.
- **Temporär:** Angemessen dosierte Geldpolitik *potenziell* in der Lage, Rezessionen zu mildern (d.h.: schnellere Rückkehr zu Y_n bei negativen Schocks)



7.4 Anwendungen

Exkurs: Wirkung von Geldpolitik im Zeitverlauf

Empirische Analyse zur mittelfristigen Neutralität des Geldes: Der Chart illustriert die Wirkung expansiver Geldpolitik im Zeitverlauf im Rahmen eines (größeren und für Deutschland ökonometrisch geschätzten) Modells von John Taylor

Unterstellte Politikmaßnahme:

Dauerhafter Anstieg von **M** um **3%** in Jahr **1**

Ergebnisse:

- **Produktion Y:** Maximaler positiver Effekt nach **3** Quartalen; Effekt verpufft vollständig nach etwa **5** Jahren
- **Preisniveau P:** Allmählicher Anstieg; langfristiger Effekt: permanenter Anstieg um etwa **3%**

Anmerkung:

- Der Chart beschreibt die Effekte einer nicht-antizipierten Erhöhung von **M**
- Bei einer antizipierten Erhöhung von **M**: Effekt auf **Y** geringer und schnellerer Anstieg von **P**

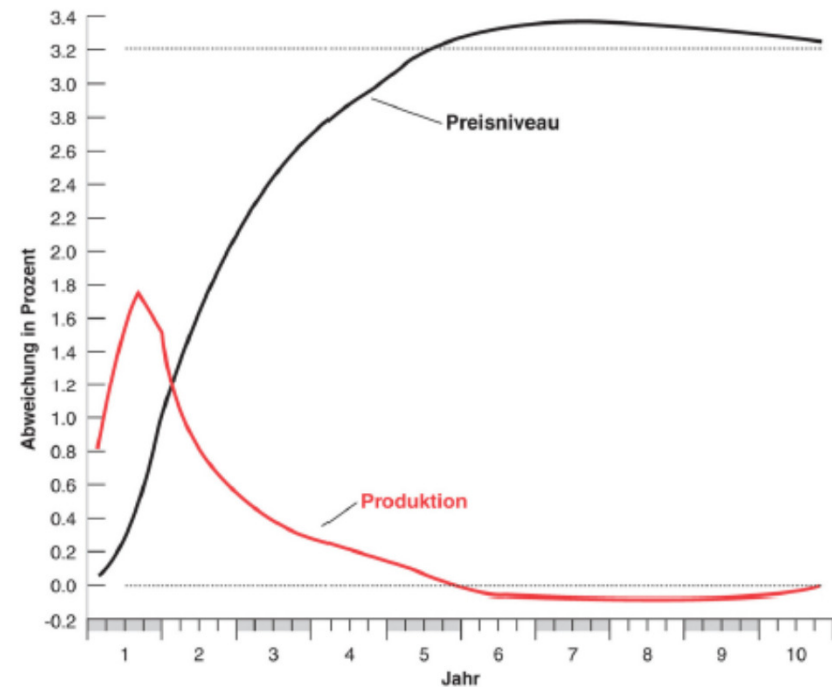


Abbildung 1: Effekte einer monetären Expansion im Taylor-Modell

Quelle: Taylor, John, *Macroeconomic Policy in a World Economy* (New York: W.W. Norton, 1993), Figure 5-4A, S. 150.

7.4 Anwendungen

2) Restriktive Fiskalpolitik im AS-AD Modell

Ausgangssituation: GG mit Y_n und $P=P^e$ in Punkt A

Frage (→ „Budgetkonsolidierung“): Wie wirkt eine dauerhafte Reduktion von G auf $G' < G$ (bei konst. T)?

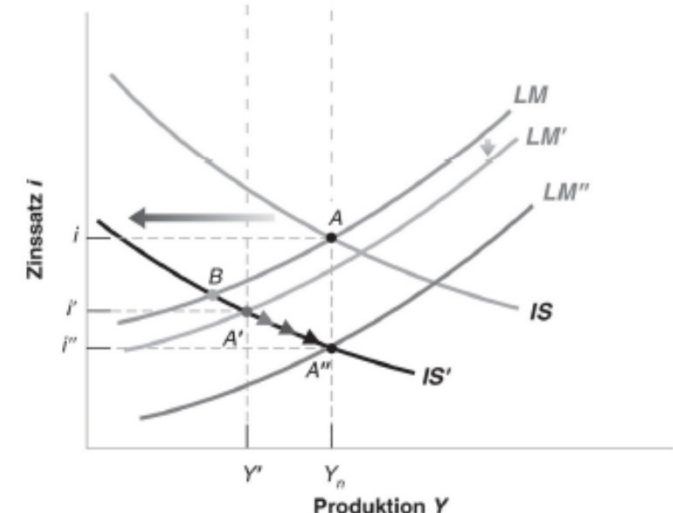
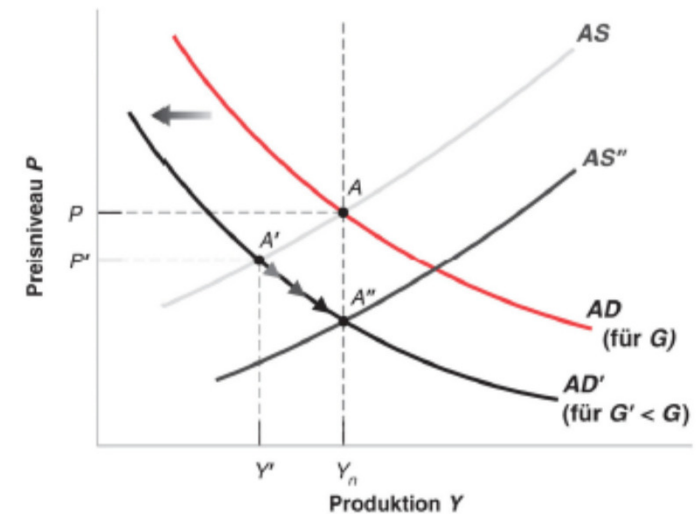
- AD verschiebt sich permanent nach links nach AD'

Temporär:

- AS unverändert, und GG verschiebt sich von A nach A' mit $Y' < Y_n$ und $P' < P=P^e$
- Bewegung nach A' geht im IS-LM-Modell einher mit Verschiebung von IS nach IS' sowie von LM nach LM' (via $M/P \uparrow$ da $P \downarrow$), so dass $i' < i$.
- Hinweis: Bei konst. P wäre der negative Effekt auf Y stärker. Der Anstieg von M/P mildert diesen Effekt.

Mittlere Frist:

- Wegen inkonsist. Erwartungen in A' : AS wandert nach unten (da: $P^e \downarrow \Rightarrow W \downarrow, P \downarrow$), und neues mittelfrist. GG in A'' mit (unverändertem) Y_n und $P''=P^e < P$
- Anpassungsdynamik: Bewegung entlang der AD' -Kurve (ausgehend von A' : $P \downarrow \Rightarrow M/P \uparrow$ und Anstieg der realen Geldmenge führt zu Verschiebung von LM auf LM'' , konsistent mit dem GG in A'')



7.4 Anwendungen

2) Restriktive Fiskalpolitik im AS-AD Modell

Zusammenfassung: Wie wirkt eine dauerhafte Reduktion von **G** (bei konstant. **T**) im AS-AD-Modell?

Temporär: $Y \downarrow$, $i \downarrow$, sowie: $P \downarrow$ und $M/P \uparrow$

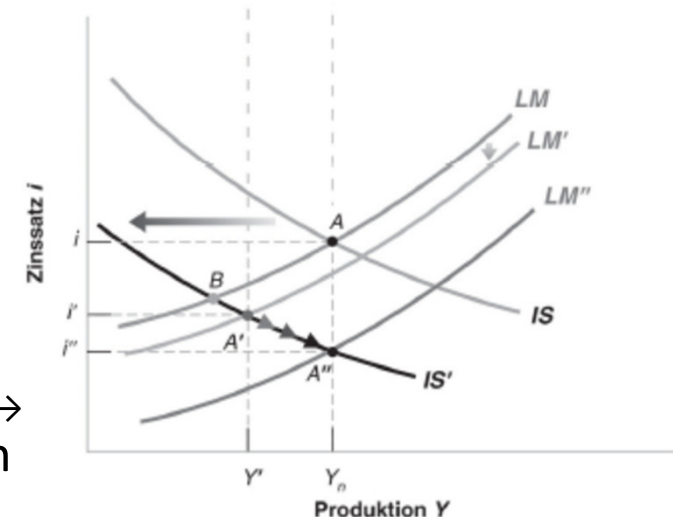
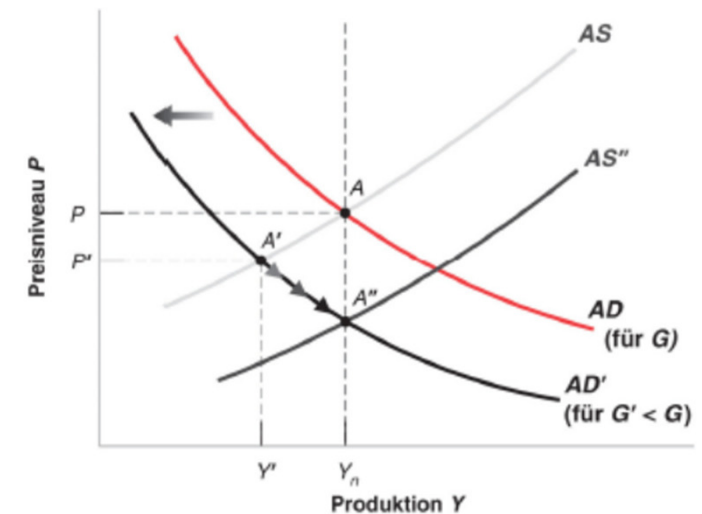
Mittelfristig: Y konstant, $i \downarrow$, sowie: $P \downarrow$ und $M/P \uparrow$

⇒ **Mittelfristig gilt:** $Y_n = C(Y_n - T) + I(Y_n, i) + G$

⇒ **C** unverändert, und Rückgang von **G** bei konstantem **T** führt 1:1 zu einem Anstieg von **I** (d.h.: „Crowding in“ von Investitionen)

Einschätzung der Effektivität von restriktiver Fiskalpolitik („Konsolidierungspolitik“) im AS-AD-Modell:

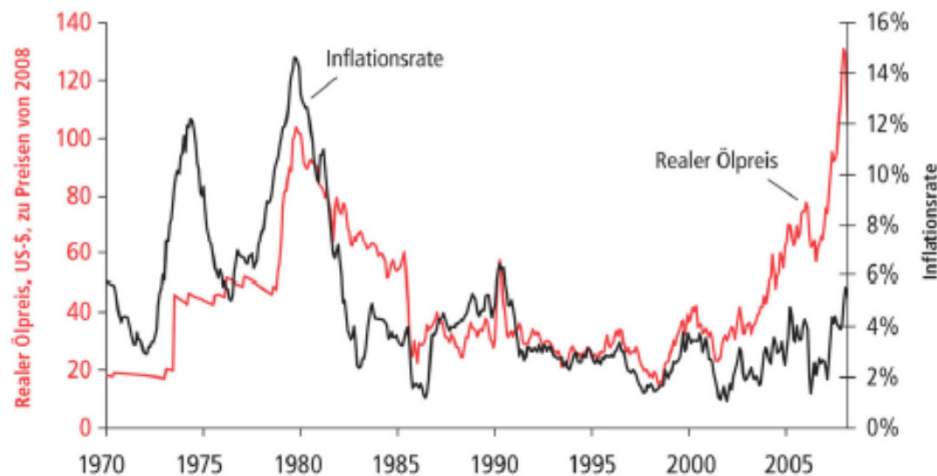
- **Mittelfristig:** Y_n unverändert (aber: produktivere Zusammensetzung von Y via $I \uparrow$ **langfristig** von Vorteil)
- **Temporär:** Rückgang von Y (und evtl. auch von I) → Mögliche Alternative? Abfederung des Effekts durch ‚Finetuning‘ im Policy-Mix, d.h.: Kombination von kontraktiver Fiskal- und expansiver Geldpolitik



7.4 Anwendungen

3) Ölpreisschock

Ölpreisanstieg und Inflation in den USA seit 1970



Ölpreisanstieg und Arbeitslosigkeit in den USA seit 1970



Beobachtung: Ölpreiskrisen 1973-75 und 1979-81 führen in den USA (und ebenso in anderen Industrieländern) zu scharfen Rezessionen und hoher Inflation („**Stagflation**“)

Fragen:

- 1) Ist diese Beobachtung vereinbar mit der Logik des AS-AD Modells ?
- 2) Und was unterscheidet diese Beobachtung von aktuellen Entwicklungen ?

7.4 Anwendungen

3) Ölpreisschock

Problem: Effekte von Ölpreisen sind in dem existierenden Modellrahmen weder in der AS-Funktion noch in der AD-Funktion enthalten...

Alternative (ad-hoc) Argumentation:

- Anstieg des Ölpreises führt im Ergebnis dazu, dass die Unternehmen bei gegebenen Nominalöhnen (W) mit höheren Produktionskosten konfrontiert sind, so dass sie ceteris paribus die Preise (P) erhöhen werden
- Dies modellieren wir verkürzt durch einen Anstieg von μ , d.h.:

(dauerhafter) Ölpreisanstieg $\Leftrightarrow \mu \uparrow$

ad Frage 1): wie reagieren P und Y (bzw. u) auf $\mu \uparrow$

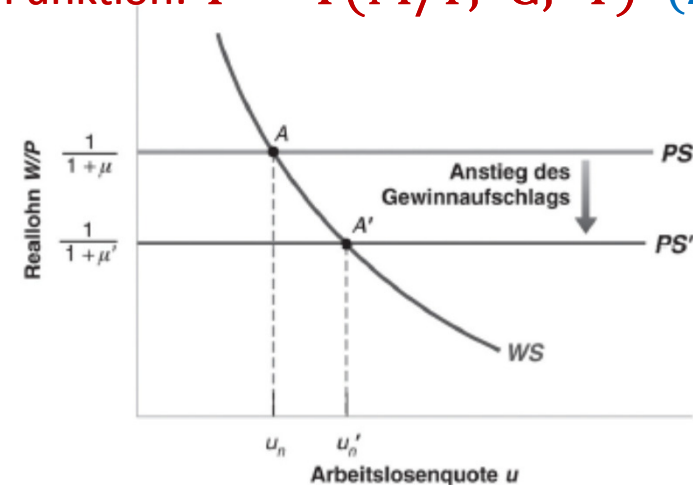
7.4 Anwendungen

3) Ölpreisschock

AS-Funktion: $P = P^e \cdot (1+\mu) \cdot F(1 - \frac{Y}{L}, z)$ (1) AD-Funktion: $Y = Y(M/P, G, T)$ (2)

Mittelfristiger Effekt:

- Erhöhung von μ auf $\mu' > \mu$ erhöht u_n (d.h. der geringere Reallohn erzwingt im neuen mittelfristigen GG eine höhere natürliche Arbeitslosenquote)
- Entsprechend: Rückgang von Y_n auf $Y_n' < Y_n$



Anpassungsprozess:

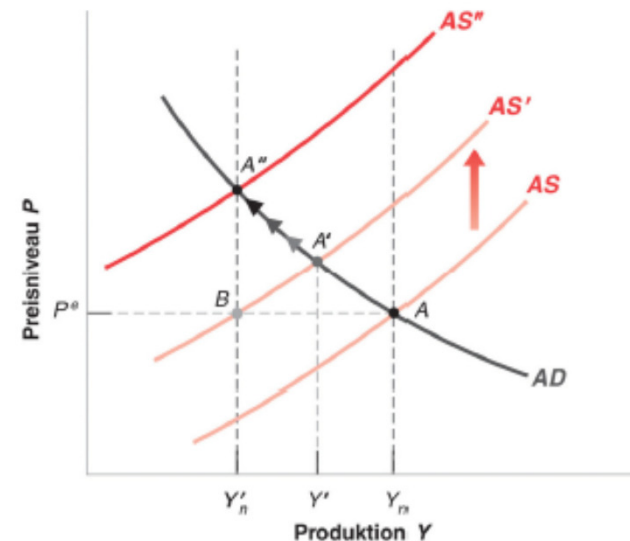
- Annahme: ursprüngl. GG in A mit $Y=Y_n$ und $P=P^e$

Temporär:

- $\mu \uparrow \Rightarrow$ AS verschiebt sich c.p. nach oben auf AS'
- Annahme: AD sei (näherungsweise) unverändert
- Kurzfrist. GG in A' mit $Y' < Y_n$ und $P' > P = P^e$

Mittlere Frist:

- Wegen inkonsistenter Erwartungen in A' (relativ zum neuen mittelfrist. GG Y_n' !): AS' wandert nach oben (da: $P^e \uparrow \Rightarrow W \uparrow, P \uparrow$), und neues mittelfrist. GG in A'' mit $Y_n' < Y_n$ und $P'' = P^e > P$



7.4 Anwendungen

3) Ölpreisschock

Zusammenfassung: Wie wirkt ceteris paribus ein dauerhafter Anstieg des Ölpreises im AS-AD-Modell?

Temporär: $Y \downarrow$, $P \uparrow$ (sowie: $i \uparrow$ und $M/P \downarrow$)

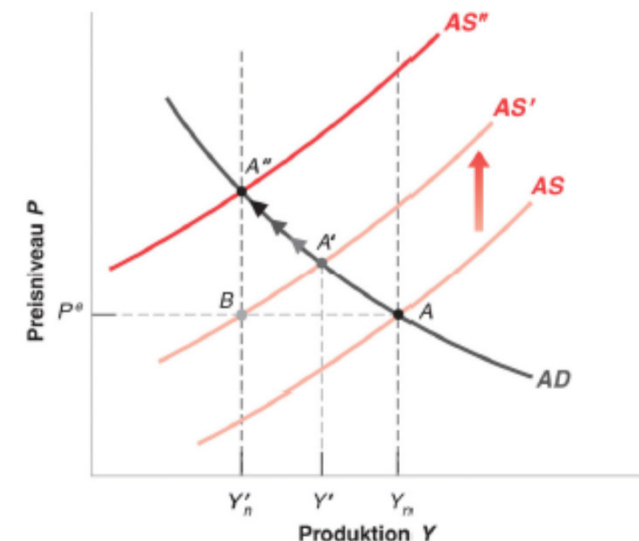
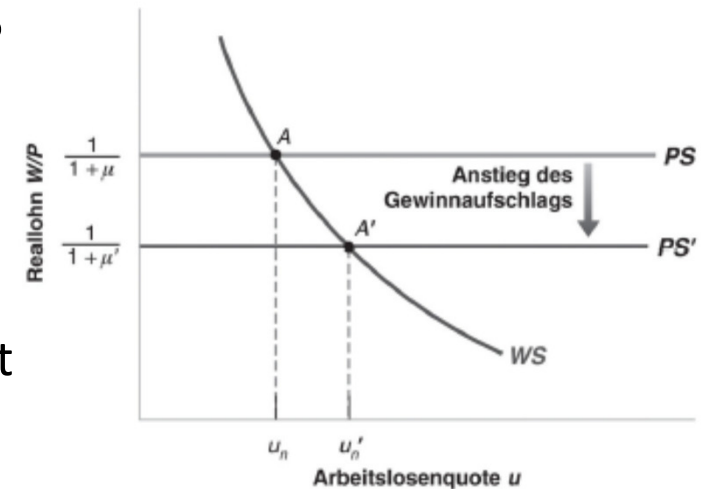
Mittelfristig: $Y \downarrow$, $P \uparrow$ (sowie: $i \uparrow$ und $M/P \downarrow$)

⇒ (Dauerhafte) Veränderung des Ölpreises beeinflusst die Produktion nicht nur kurz-, sondern auch mittelfristig

⇒ **ad Frage 1):** Logik des AS-AD-Modells im Prinzip vereinbar mit der oben angeführten Beobachtung

ad Frage 2): Ölpreisschocks in jüngerer Vergangenheit mit tendenziell schwächeren Effekten auf Y und P :

- Geldpolitik reagiert anders (und begrenzt den Effekt auf P bei insgesamt stabileren Erwartungen P^e)
- Lohnpolitik reagiert anders (tendenziell größere Bereitschaft, bei Ölpreisschocks geringere Reallöhne zu akzeptieren)
- Technolog. Wandel: → energiesparende Technologien



7.5 Schlussfolgerungen und Ausblick

Überblick: Kurz- vs. mittelfristige Effekte ausgewählter Politikmaßnahmen

	Kurze Frist			Mittlere Frist		
	Produktion	Zinssatz	Preisniveau	Produktion	Zinssatz	Preisniveau
Expansive Geldpolitik	↑	↓	unverändert	unverändert	unverändert	↑
Restriktive Fiskalpolitik	↓	↓	unverändert	unverändert	↓	↓

I ↑: langfristig relevant

⇒ Effekte verschiedener Politikmaßnahmen fallen in der kurzen vs. mittleren Frist durchaus unterschiedlich aus

Unterschiede dieser Art „erklären“ warum Makroökonomen in ihren Politikempfehlungen oft nicht übereinstimmen:

- *Angebotsorientierte Ökonomen* betonen i.A. mittelfristige Effekte (und gehen von tendenziell schnellen Anpassungen aus)
- *Nachfrageorientierte Ökonomen* betonen stärker kurzfristige Effekte (und gehen von tendenziell langsamen Anpassungen aus)

7.5 Schlussfolgerungen und Ausblick

Die Logik des AS-AD-Modells liefert einen Ansatz zur Analyse von Produktionsschwankungen

Idee: Veränderungen in Y weisen Konjunktur- und Trendkomponente auf

- Konjunkturelle Schwankungen (für gegebenen, langfristig bestimmten Trend) werden von vielfältigen *Schocks* getrieben und von verschiedenen Politikreaktionen beeinflusst
- „Verschiebungen von AS-Kurve und AD-Kurve“: prinzipiell darstellbar für ein breites Spektrum von Schocks
- Dynamische Auswirkungen verschiedener Schocks tendenziell sehr verschieden, in Abhängigkeit von spezifischen Übertragungsmechanismen

Ausblick: Inwieweit ist der bislang diskutierte mittelfristige Ansatz noch unvollständig?

- Insbesondere: Es fehlt der Übergang von der Niveaubetrachtung zur Betrachtung von (ausgewählten) Veränderungsraten